

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonizeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 57.

Freitag, den 15. April 1887.

48. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Anwaltschaft Waiblingen.

Sachbeschädigung.

Ende vorigen oder Anfangs dieses Monats wurden zwei dem Gerber **Gotthilf Pfeleiderer** dahier gehörige Bäume in den Bäumleinsacker durch Abschalen der Rinde beschädigt, was zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird.
Den 13. April 1887.

Sailer, A.A.

Revier Wünnenden.

Wiederholter Fichtenstangen-Verkauf.

Am Montag den 18. April Vormittags 10 Uhr in der Krone im Stöckenhof aus **Hornrain, Stiftswald Hörnle** Mt. Kuitrain, Gelmann, Braversberg und Winterhalbe zu ermäßigten Preisen: **Derbstangen** 11—14 cm. stark (Bau-, Gerüst-Werkholz): 783 Stk. über 13 m., 1322 Stk. 11—13 m., 431 Stk. 9—11 m. lang, **Ausschuß-Derbstangen** (gipfellost) 390 Stk. 5—11 m. lang, **Hopfenstangen**: 1333 Stk. I., 578 Stk. II. Cl. **Ausschuß** 85 Stk. 8—11 cm. stark und 6—7 m. lang.

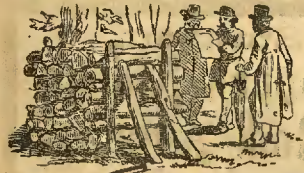


Der Forstwärter in Hertmannsweiler zeigt auf Verlangen die Stangen im Hörnle, der Forstwärter in Heutenbach im Hornrain und Stiftswald vor.

Revier Wünnenden.

Solz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. April Vormittags 9 Uhr aus dem Stiftswald und Hornrain **100 Lose** unausbereitete Nadelholz-, Buchen- und gemischte Stangen, Aeste und Reisfren, worunter 3 Lose Eichen zum Schäten durch die Käufer. Zusammenkunft im Stiftswald am Stöckenbrunnen.



Waiblingen.

Bekanntmachung der Waldfeuerordnung.

Aus dem Forstpolizeigesetz vom 8. September 1879 wird Nachstehendes mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß nach §. 31 der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 Jedermann zur alsbaldigen Anzeige eines entdeckten Waldbrandes verpflichtet ist.

Art. 30.

Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer

- 1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht im Walde betreten wird,
- 2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt.
- 3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nro. 6 des Reichs-Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Feuer anzündet oder im Fall der Erlaubnis dasselbe gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt, oder den bei Erteilung der Erlaubnis ihm vorgeschriebenen Bedingungen zuwiderhandelt,
- 4) wer bei einem Waldbrande der Aufforderung der zuständigen Forstbeamten zur Hilfeleistung nicht nachkommt, obgleich er derselben ohne erheblichen eigenen Nachteil Folge leisten konnte.

Art. 31.

Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben

- 1) ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Kohlenplätze, Meiler oder dergleichen Feuerstellen errichtet, oder den in Beziehung auf die Errichtung und den Betrieb solcher Anlagen gegebenen Vorschriften der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt,
- 2) brennende Kohlenmeiler ohne Aufsicht läßt,
- 3) aus Meilern Kohlen auszieht oder abführen läßt, ohne dieselben gelöscht zu haben.

Art. 32.

Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Waldflächen oder Felder, welche an Waldungen angrenzen, ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde abbrennt oder den hierauf bezüglichen Anordnungen der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt.

Den 14. April 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Güterbesitzer werden aufgefordert, ihre Bäume an den Straßen innerhalb 8 Tagen gegen die Straßenseite entsprechend auszuklaffen, widrigenfalls dies im Exekutionsweg auf ihre Kosten geschehen würde.
Den 13. April 1887. Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Vom Schultheißenamt beglaubigt. Hirrlingen, D.-A. Rottenburg, Württemberg. Seit 4 Monaten brauche ich gegen mein schon jahrelanges Magenleiden die berühmten Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen, welche mir so gute Dienste leisten, daß ich nicht mehr ohne dieselben sein kann, und sie fortwährend gebrauchen werde, daher auch allen denjenigen, welche mit solchen oder ähnlichen Leiden behaftet sind, die Schweizerpillen aufs beste und Wahrheit gemäß empfehlen kann. **Fr. Fechter**, Geometer und Kaufmann. Die Richtigkeit der Unterschrift beglaubigt. **Schultheißenamt.** (L. S.) Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man genau auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug **R. Brandt's**.

Weisse Seidenstoffe v. Mk. 1.25 bis

18.20 p. Met. (ca. 120 versch. Qual.) — Atlase, Falte

francaise, Moiree, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol“, Surah, Satin merveilleux, Damaste, Rippe, Taffete etc. — versch. roben- und stückweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Lager

in neuesten

Oefen, Herde & Kochgeschirr

bei

Schlosser und Wirt Danner in Großheppach

und bei

Flaschner Knauß in Beutelsbach

empfehlen

Chr. Lorenz in Fellbach.

Auch können bei Beiden eiserne

Tragbalken

in jeder Stärke und Länge bestellt werden und garantiert **Lorenz** für beste und billigste Waare franco vor das Haus.

Violin-, Guitarre- & Bithersaiten

sowie die Bestandteile zu denselben sind fortwährend zu haben bei **Buchdrucker Buch**

Waiblingen.
Es hat jemand 3 Aechtel 24
Ruthen

Acker

in die Brach kommend gut gebüngt
zu verpachten.
Näheres bei
der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
Bis Georgii oder 1. Mai wird
ein kleines

Logis

samt Zubehör zu mieten gesucht.
Von wem? sagt
die Red. d. Bl.

Waiblingen.

Milch

ist zu haben bei

Bürkle

alte Bahnhofstraße.

Sorben eingetroffen
neue Sendung ächt rheinischer
Trauben-Brust-Honig
von W. S. Zidenheimer in
Mainz direct bezogen bei **Conditor**
Chr. Wieland in Waiblingen



Gegen
Süßen, Feiserkeit, Catarrh,
Brust- und Lungenbe-
schwerden werden mit
unübertrefflichem Er-
folg angewendet die
Carl Bauer'schen
Polmoni-
Hustenbonbons
welcher die besten
Zusätze enthalten

in Paquet à 20 St. Schachteln à 50 St.
Niederlage bei **M. Bollmer Wtm.**
in Waiblingen.

Endersbad.

200 Stück

Hopfenstangen

sowie 17 Stück **Trockenhurden,**
Sebel und Locher verkauft billigt

D. Lang,
Schuhmacher.

Höfen bei **Winnenden.**

400—500 Stück wenig gebrauchte

Hopfenstangen

hat zu ermäßigtem Preis zu verkaufen.
Friedrich Hill.

Sittenfeld.

Ein dunkelgrauer langhaariger

Sund

hat sich eingestellt.
Der Eigentümer kann denselben
bei mir abholen.

Christian Lippel.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält
franco per Post einen geb. Band
des in weitesten Kreisen bekannten
und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen
und ausgewähltem vermishten Teil,
Gedichten, Räthseln etc. etc. zugesandt.
Es gibt nichts Passenderes
u. Billigeres für Lesefreunde.
Borchert & Schmid in Hansbräun.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Klagschriften

hält stets vorrätig.

an das Gemeindegerecht für Gesuch um
Zahlungsbehl
an das Kgl. Amtsgericht für Gesuch um
Zahlungsbehl

die **C. F. Buck'sche** Buckdruckerei.

Uhlingen a. N.

Reise Anwesen.

**Kundenmühle, mechanische Werkstätten, größere und
kleinere Wirtschaften mit Garten- und Regelpahn, Metz-
gereien, Bädereien mit und ohne Wirtschaft, Villen,
Privatsitze, sowie sonstige Geschäfts- u. Privathäuser aller
Art hier und in der Umgegend. Näheres durch das Kommissions-Bureau
J. Rauschnabel, Kronenstraße 25.**

Verfucht

Ehrenbreitsteiner

seit 1827 bekannte

Stahlquelle

**Einzig garantirter Erfolg gegen Blutarmut, Bleichsucht
etc. Vollständig natürliches Heilmittel.**

Bei allen Kranken durchaus sichere

!! **Hilfe!!**

Lieferungen von 10 Flaschen an überallhin in Deutschland, Oester-
reich und Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:

1/2 Ltr. 60 Pf. 3/4 Ltr. 50 Pf. 1/2 Ltr. 40 Pf.

Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos

Max Ritter, Brunnen-Versandt-Comptoir Coblenz.

Deutsche Heimat

Blätter für Geist und Herz.

Mit dem 1. April beginnt ein neuer Band.

Wöch. eine Nummer (24 Seiten). Monatl. ein Heft (100—120 Seiten).

Wiertelj. 1.20 Pf. Preis des Heftes 40 Pf.

Vornehmste Ausstattung.

Inhalt: Romane, Novellen, Biographien, Gedichte, Humoresken,
Reise- und Naturbilder, Aufsätze über Gartenbau, Blumenkultur etc.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.
Probenummern in jeder Buchhandlung zur Ansicht.

Verlag der „Deutschen Heimat“ in Constanz (Baden.)

Abonnements-Einladung auf die

„Deutsche Wochenpost.“

Vom 1. April ab erscheint in Berlin wöchentlich einmal
die „Deutsche Wochenpost“. Dieselbe ist ein auf's sorg-
fältigste redigirtes belletristisches Journal, zu dessen Mitar-
beitern die bekanntesten und beliebtesten Schriftsteller wie Dr.
Adolf Glaser, Dr. Max Ring, E. von Wald-
bedtwig, G. Dahms, Paul Lindenberg, Fr.
Meister und viele anderen zählen. — Die „Deutsche
Wochenpost“ bringt Romane, Novellen, Humoresken, aktuelle
Feuilletons, belehrende Artikel, Reisen, Jagdabenteuer, Kriegs-
erlebnisse, Berichte über Landwirtschaft, Vieh- und Bienenzucht,
Forstwesen, Fabrik, Handel und Wandel, ferner eine voll-
ständige Uebersicht der Zeitereignisse, Humoristisches, Gedichte,
Räthsel, Schachaufgaben, Rebus, Preisräthsel etc. Die
„Deutsche Wochenpost“ bringt auch eine vollständige
Frauenzeitung, in welcher alle das Haus- und Familienwesen
betreffende Fragen einer gründlichen Besprechung unterzogen
werden sollen. Es wird in diesem Teile der Zeitung den
deutschen Frauen Gelegenheit geboten werden, mit ihren Er-
fahrungen, Gedanken und Wünschen in einem ausführlichen
Sprechsaal vor die Öffentlichkeit zu treten.

Die „Deutsche Wochenpost“ erscheint wöchent-
lich 32 Seiten stark und kostet vierteljährlich
nur 1 Mark.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten
entgegen. Wer die „Deutsche Wochenpost“ beim Postamt
bestellt, gebe die

Nummer 1555 A im Sten Nachtrag der Post-
zeitungsliste an.

Redaktion und Expedition der „Deutschen
Wochenpost“

Berlin SW., Zimmerstraße 86.

Deffingen bei Cannstatt.

Wichtig für Gartenfreunde.

2000 Stück hochstämmige

Rosen

in allen Farben und den schönsten
neuesten Sorten empfiehlt
Carl Favorat, Rosenzüchter.

Das ächte Schuhfett Marke Büffelhaut

in Blechbüchsen à 40 resp. 20
Pfg. ist in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

Waiblingen: Gust. Beizer, Färber
Häfner, Fritz Mayer,
Friedrich Pfander,
Gottlob Willinger, A.
Bollmer Ww., Gott-
lob Weib.

Winnenden: Jul. Fink, Rob.
Hahn, Aug. Eckert.

Fellbach: Johannes Pfander.

Deffingen: Jul. Bach.

Korb: J. Beyeler.

Reinheim: J. Beblion.

Endersbad: Fr. Berner.

Beutelsbach: Rapp.

Kommelshausen: A. Mähner.

Großheppach: Fr. Lauer.

Weitere Verkaufsstellen errichtet:
**G. Häfner, Calwerstr. 13 in
Stuttgart.**

Stuttgart.

Joppen-Anzüge, Rock-Anzüge, Hochzeits-Anzüge Ueberzieher, Jünglings- Anzüge

etc. etc.

findet man in reicher Auswahl
und in nur solider selbstver-
fertigter Waare, zu billigen
aber festen Preisen bei

Carl Robert,

**Herrenkleiderfabrik,
Stuttgart,**

—Gegr. 1839—**Marktplatz 11,
Ecke der Carlstraße.**

Trunksucht.

Zeugnis.

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus
Schweiz.

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten
Erfolg! Der Patient ist vollständig
von dem Laster geheilt! Die frühere
Neigung zum Trinken ist gänzlich be-
seitigt und bleibt er jetzt immer zu
Hause. Fr. Dom. Waltherr.

Courchapoiz, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel
sind unschädlich und mit und ohne
Wissen leicht anzuwenden! Garantie!
Hälfte der Kosten nach Heilung!
Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen
gratis.

Guten Verdienst

finden solide und tüchtige Personen.
Geo. Dff. sub. L J 229 an
**Haasenstein & Vogler,
Köln a. Rhein.**

Ämtliche Nachrichten.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 11. d. M. die erledigte Kollaboratorstelle an der Lateinschule in Wünnenden dem dormaligen Verweser der Stelle, Kollaboraturkandidat Riethmüller, gnädigst übertragen.

Württemberg.

Stuttgart, 13. April. Der Staatsanzeiger schreibt: Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, werden Ihre Majestät die Königin am 20. April nachmittags 5 Uhr 30 Min. Nizza verlassen, und unter Benützung der Gotthardbahn mittelst Extrazuges auf der ganzen Strecke am 21. April nachmittags 6 Uhr 35 Min. in Stuttgart eintreffen. Die ganze Fahrt nimmt somit genau 25 Stunden in Anspruch. Ihre Majestät hatten den Wunsch, die interessante Fahrt über die Gotthardhöhe bei Tag auszuführen. Allerhöchst dieselben nehmen zunächst im Kgl. Schloß zu Stuttgart Wohnung.

Stuttgart, 12. April. Militärisches. Wie man hört, soll zu den im nächsten Monat beginnenden Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes heuer nur die Reserve und zwar in so viel als möglichen Altersklassen herangezogen werden, während keine Landwehr einberufen wird. Zweck der Einziehung ist vornehmlich die Einleitung der gedienten Mannschaften in die Handhabung der neuen Repetiergewehre, mit welchen nun sämtliche Truppen Württembergs ausgerüstet sind. Die beiden hiesigen Infanterie-Regimenter sind schon seit einiger Zeit im Besitz der nötigen Anzahl neuer Gewehre, ebenso das Ulmer Regiment Nr. 123, während das Infanterie-Regiment Nr. 124, sowie die Weingartener und Straßburger Truppen heute damit vollends versehen werden. Die 53. Infanterie-Brigade erhielt die neue Waffe aus der Mauserschen Fabrik in Oberndorf, während das Infanterie-Regiment Nr. 120 in Weingarten und Nr. 126 in Straßburg und Schlettstadt dieselben aus der Erfurter Gewehrfabrik bezogen.

Stuttgart, 13. April. Die Bürgergesellschaft machte am Ostermontag Nachm. ihren ersten diesjährigen Ausflug. Derselbe galt dem Bad Neustadt bei Waiblingen. Die von hier mitgenommene Musikkapelle konzertierte zuerst im Garten, nachher wurde auch der Jugend ihr Recht, sich im fröhlichen Tanze zu schwingen, zu teil. Küche und Keller waren zufriedenstellend. In bester Stimmung wurde von den in großer Anzahl am Ausflug teilnehmenden Mitgliedern der Rückweg zur Bahn angetreten.

Stuttgart, 13. April. Dieser Tage ist ein großer prachtvoller Leonberger Hund aus dem Eßfigischen Anwesen, welchen die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart für den Sultan Abdul Hamid II gekauft hat, nach Konstantinopel abgegangen.

Canstatt, 12. April. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde heute früh laut S. Ztg. ein 18 Jahre alter Bäckergehilfe von Blüderhausen verhaftet, der in verfloßener Nacht seinem Vater 400 M. entwendet hatte und nach Amerika zu entkommen gedachte. Das Geld fand sich noch bei ihm vor.

Wünnenden, 11. April. Im Kreise zahlreicher Kinder und Enkel feierten heute die Bäcker Seitzschen Eheleute von hier das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Von S. K. K. Majestäten wurde das Jubelpaar aus diesem Anlaß mit einem ansehnlichen Geldgeschenk erfreut. — In einem Garten in der Nähe der Stadt steht ein Aprikosenbaum in voller Blüte.

Wetzheim, 12. April. Meinem gestrigen Bericht über den Unglücksfall in Alsdorf trage ich nach eingezogener Erkundigung folgende Einzelheiten ergänzend nach. Die dortige Schützen-Gesellschaft hielt auf dem Freiherlich vom Holzschon Meierhof am Ostermontag nachmittags ein Scheibenschießen ab, wobei der Oberholzhauer Schwarz als Zeiger verwendet wurde. Ein beim Herrn Pfarrer auf Besuch weilender junger Mann that den verhängnisvollen Spruch, welcher den Zeiger, der zu früh von seinem sicheren Standpunkt sich entfernte, so unglücklich in die Brust traf, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der heftige Wind, der gestern herrschte, mag die Kugel von ihrer Richtung abgelenkt haben. Das Amtsgericht hat heute an Ort und Stelle Untersuchung gepflogen.

Vom Fränkischen, 10. April. Vor einigen Tagen fielen in Ochsenfurt zwei Knaben, 9 und 11 Jahre alt, einen Krug mit ungelöschtem Kalk, Sand und Wasser und verschloßen ihn. Es entstand eine Explosion und beide Knaben wurden schwer verletzt.

Sangenburg, 10. April. Unter der Beschuldigung, einen Waldbrand verursacht zu haben, wurde gestern ein 15jähriger Junge von Hornberg dem hiesigen Amtsgericht eingeliefert. Er soll noch weitere Genossen haben. Ueberhaupt möchten wir bei dem gegenwärtigen sonnigen und dabei windigen Wetter und dem Umstande, daß ungemein viel altes, im vorigen milden Herbst sehr stark angetriebenes Gras in den Wäldern sich vorfindet, alle Feld- und Waldarbeiter, in erster Linie aber auch die Raucher zur äußersten Vorsicht mahnen. So scheint z. B. gestern nachmittags jemand auf der Witznalsstraße zwischen Liebesdorf und Michelbach a. S. einen glimmenden Cigarrenstumpfen oder ein brennendes Zündhölzchen weggeworfen zu haben. Das Gras fing Feuer und nur der schnell zur Hand gewesenen Hilfe hatte man die Abwendung eines größeren Unglücks zu verdanken.

Kirchberg a. d. J., 11. April. In verfloßener Nacht ist in die Kirche zu Muppertschöfen eingebrochen und der Opferstock, der von den letzten Festtagen her stark gefüllt war, gänzlich ausgeraubt worden. Der Dieb muß jedenfalls lokalkundig gewesen sein.

Heidenheim, 11. April. Die Bienenzüchter des Vereins Heidenheim's konnten bei ihrer heutigen Versammlung hier keine erfreulichen

Mitteilungen machen. Durch Mangel an Nahrung und durch die Kälte, auch durch Ruhr gingen viele Völker zu Grunde, in Güssenstadt allein 112. Manche Bienenzüchter verloren 46—60 Proz. ihrer Völker, nur zwei anwesende Bienenzüchter konnten sich rühmen, all ihre Völker zur Auswinterung gebracht zu haben. Aber auch diese letzteren Völker hatten an Toten großen Verlust und sind meist schwach. Herr Stigle in Feuerbach, der mit seinen fahrbaren Bienenstöcken alle Jahr Reisen macht, hat nun in Hrn. Werkmeister Beck zu Giengen einen Kollegen gefunden, der heuer gleichfalls seine Völker und zwar ins sogenannte Moos im Bayerischen zur Weide führen will.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat an den Staatssekretär des Reichspostamts, Wirkl. Geh. Rat Dr. Stephan folgendes Handschreiben gerichtet:

Ich habe aus Ihrem Berichte vom 21. v. M. ersehen, daß Mein Geburtstag, an dem Ich mit Gottes Hilfe das 90ste Lebensjahr vollendet habe, den Anlaß dazu geboten hat, unter den Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung eine Sammlung zu dem Zweck zu veranstalten, um der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger die Mittel zur Beschaffung dreier Rettungsboote zu gewähren. Wenn diese Sammlung einen Betrag von 17 000 M. geliefert hat, so entnehme Ich daraus zu Meiner Freude, daß die Spender, welche der Vermittlung des Weltverkehrs dienen, auch ihren Mitbürgern in dem gefährlichen Verkehr auf hoher See ihre teilnehmende Fürsorge widmen. Ich kann Mir nicht versagen, dem gemeinnützigen Sinne, der sich dadurch bethätigt hat, Meine volle Anerkennung zu zollen, was Sie allen, die sich bei der Sammlung beteiligt haben, kundgeben wollen. Berlin, den 31. März 1887. gez. Wilhelm.

Berlin, 12. April. Fürst Bismarck ist heute nachmittag um 5¹/₄ Uhr nach Friedrichruh abgereist.

— Am Ostermontag feierte in gutem Wohlsein die Fürstin Bismarck ihren 63sten Geburtstag. Die Zahl der Glückwünschenden war außerordentlich groß.

Homburg, 11. April. Gegen Ende Januar dieses Jahres wurde hier ein Diebstahl verübt, welcher durch seine tragischen Folgen die all-gemeinste Teilnahme erregte. Im Haus des Dr. Mann bemerkte nämlich ein Dienstmädchen gegen 10 Uhr Abends, daß in ihrer Mansarde aus ihrer verschloßenen Kiste 40 Mark in Gold entwendet worden waren und sie machte hievon der erwachsenen, schon seit längerer Zeit leidenden Tochter ihres Hausherrn Mitteilung, worüber dieselbe in solche Aufregung geriet, daß sie binnen wenigen Minuten an einem Herzschlag verstarb. Gleichzeitig hatte auch das andere, in derselben Mansarde schlafende Dienstmädchen die Entdeckung gemacht, daß ihr gleichfalls aus ihrer Kiste diverse Kleidungsstücke und Schmuckgegenstände abhanden gekommen seien. Die polizeilichen Recherchen blieben ebenso erfolglos, wie einige bei Tagelöhnern zc. abgehaltene Hausfuchungen. Jetzt hat es sich indessen ergeben, daß das zweite Dienstmädchen die Diebin ist und daß ihre Angaben über die ihr zugesügten Entwendungen von Kleidern zc. fingiert waren. Sie sitzt in Haft und sieht ihrer demnächstigen Aburteilung entgegen.

Rußland.

— Wie verschiedenen Blättern aus St. Petersburg berichtet wird, soll die Gesundheit der Kaiserin durch die Schicksalschläge der letzten Wochen (die Attentatsversuche, die Erkrankung der Herzogin Thyra von Cumberland und die ständige Besorgnis um das Leben ihres Gatten) sehr angegriffen sein. Man befürchte ein Nervenleiden.

— Ueber das von der „Ross. Ztg.“ und dem „Berl. Tagebl.“ gemeldete neue Attentat auf den Zaren giebt der Petersburger Korrespondent der „Röln. Ztg.“ folgenden Aufschluß: „Als der Kaiser am 7. April eines Truppenfeiertages wegen in Petersburg war, wurden, kurz bevor er mit der Kaiserin durch die Morskaja fuhr, dort in einem Hause ein junger Mann und eine Frau verhaftet. Wenige Minuten später befahl der Kaiser dem Kutscher, in der Nähe jenes Hauses anzuhalten, weil er sah, daß ihm jemand eine Bittschrift überreichen wollte. Er schickte einen Polizeibeamten zu dem Bittsteller, übergab die Bittschrift der Kaiserin und fuhr dann weiter. Sofort verbreitete sich das Gerücht, jene beiden verhafteten Persönlichkeiten hätten Bomben bei sich gehabt und der Bittsteller sei absichtlich aufgestellt gewesen, um den kaiserlichen Wagen anzuhalten; die Wahrheit aber ist, daß jene Persönlichkeiten allerdings verhaftet wurden, man aber keinerlei Bomben bei ihnen fand und daß die Bittschrift, die vollständig begründet war, mit dieser Verhaftung nichts zu thun hatte. So entstehen Lärmsnachrichten.“

Belgien.

— Ueber den Nordoststurm, der in der Nacht vom 5. auf 6. und an den folgenden beiden Tagen gewütet und (wie bereits gemeldet) zahlreiche Schiffbrüche veranlaßt hat, wird der F. Ztg. aus Ostende unterm 7. d. z. geschrieben: Das Meer glich bis an den Horizont einer ungeheuren Schaummasse, die auf hohen, vom Sturme gepeitschten Wogen hin- und hertrieb. Gestern morgen scheiterte die englische, mit Weizen beladene Barke „Saphire“ an den Palissaden des Pfahlwerkes im Ostender Hafen. Das Schiff wurde mit solcher Gewalt gegen diese getrieben, daß sein großer Mast brach und auf das Verdeck niederstürzte. Die Besatzung konnte trotz der Nähe des Strandes nur mit Lebensgefahr für die Leute der Rettungsboten ans Land gebracht werden. Das Schiff sank unmittelbar nach dem Einsturz des Mastes. Die ganze Bevölkerung von Ostende war gestern auf dem Seedamm. Soweit der Blick reicht, sieht man nichts als Trümmer gescheiterter Schiffe. Eine schreckliche Scene trug sich gestern

